Alles bleibt anders

Autor(en): **Hagmann, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **65 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Daniel Hagmann

Alles bleibt anders

Im Januar 2001 wird Geschichte lebendig ...

Was haben diese drei Plakate miteinander zu tun? In der linken Faust hält er einen stachelbewehrten Stecken, die rechte Hand selbstbewusst in die Hüfte gestemmt: Das Bild von Uli Schad, Anführer des Baselbieter Bauernaufstandes, 1653 mit dem Strang hingerichtet. Daneben der Basler «Bauerngeneral» Ernst Laur, Gründer des Schweizerischen Bauernverbandes – dargestellt als eine Art Heiland mit Heiligenschein, umgeben von Kuh, Käse, Kanne. Und zwischen den beiden Männern die Fotografie einer unbekannten Frau: Anna Cueni, eine Bäuerin aus Röschenz.

Drei unterschiedliche Menschen, drei andere Jahrhunderte, drei verschiedene Schicksale, die sich aber in einem Punkt treffen: Alle drei sind auf ihre Art Teil der bäuerlichen Geschichte der Region.

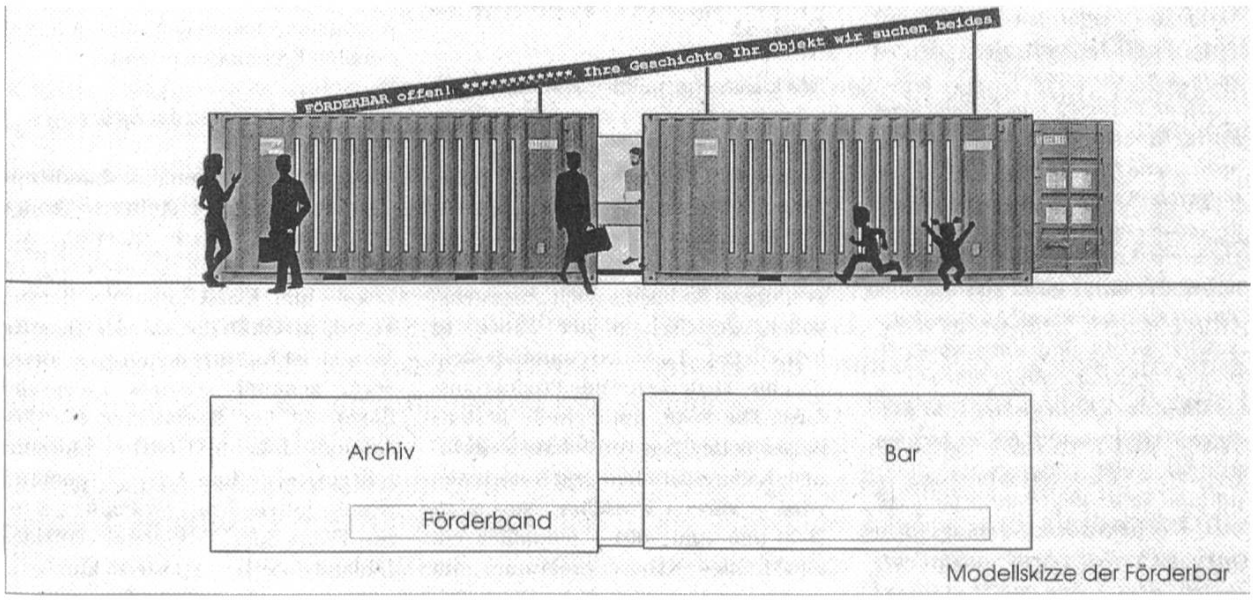
Plakative Geschichte

Nebeneinander gestellt verkörpern diese drei Porträtplakate drei mögliche Gesichter der Geschichte. Sie machen deutlich, wie sich Lebensbedingungen verändert haben, was Frauen anders als Männer erfahren haben und wo Gemeinsamkeiten über Jahrhunderte hinweg bestehen blieben. Anna Cueni aus Röschenz, Ernst Laur aus Basel und Uli Schad aus Oberdorf: Sie werden im Januar 2001 auf zahlreichen Plakatwänden der Region zu sehen sein. Und mit ihnen Dutzende weiterer Gesichter, welche etwas über die Vergangenheit zu erzählen haben. Etwa zum Thema «Recht und Strafe» oder «Religiöse Minderheiten» oder «Fliegen» etc. Geschichte wird von Menschen gemacht, erfahren, gestaltet oder erlitten. Menschen wie sie die Biographie-Plakate, eine Aktion von «Alles bleibt anders», nun porträtieren.

«Alles bleibt anders»

Geschichte lebendig machen, das ist die Idee von «Alles bleibt anders». Im Jahr 2001 stehen wir auf der Schwelle zwischen zwei Jahrtausenden. Alles spricht

alles | bleibt | anders



Modellskizze der Förderbar

von der Zukunft. Doch was nehmen wir aus der Vergangenheit an Erfahrungen mit? Anlässlich des historischen Jubiläums von 1501–2001, 500 Jahre Basel bei der Eidgenossenschaft, lädt «Alles bleibt anders» im Januar 2001 zur Begegnung mit der Geschichte der Zukunft ein.

Das sind die sechs Mitmach- und Erlebnismöglichkeiten von «Alles bleibt anders»:

1. Mit den Rundgängen erleben Sie quer durch fünf Jahrhunderte die Vergangenheit aus ungewohntem Blickwinkel. In der Stadt und auf dem Lande zeigt der Verein Frauenstadtrundgang, wo sich Kuhschweizerinnen und Sauschwaben stritten, wo Kaffeetrinken subversiv war oder wo die letzte Reise der Anna Maria Buser begann.

2. Die Förderbar lädt Sie ein, selbst Geschichte zu machen: Sie bestimmen, was in Zukunft im Museum von unserer Zeit erzählen wird! In Arlesheim, Sissach und Basel werden Ihre Geschichten und Gegenstände gesammelt. Und am Schluss entscheidet eine öffentliche Diskussion darüber, was wo und warum für die Nachwelt aufbewahrt werden soll.

3. Unsere Gegenwart verdanken wir jenen oft unbekannten Frauen und Männern, welche die Geschichte der Region auf ihre Art mitgestaltet haben. Zu 20 spannenden Themen sind jeweils drei Menschen mit unterschiedlichen Erfah-

Baselbieter Geschichte

«Alles bleibt anders» ist ein einmaliges Projekt, welches speziell für das Jubiläumsjahr «Basel 2001» geschaffen wurde. Daneben gibt es aber im Jahr 2001 auch andere Gelegenheiten, sich mit der regionalen Geschichte auseinanderzusetzen. Im Mai 2001 erscheint zum Beispiel die neue sechsbändige Geschichte des Kantons Basel-Landschaft. Details dazu im beigehefteten Bulletin der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte «Geschichte 2001».

rungen und Lebensgeschichten porträtiert. Die Biographie-Plakate werden im Januar 2001 in der ganzen Region aufgehängt.

4. Was Sie über Geschichte wissen müssen, das hat man Ihnen in der Schule oft schmerzhaft eingebleut. Aber vielleicht interessiert Sie ja etwas ganz anderes? Zum Beispiel, seit wann es Basler Läckerli gibt? Oder wann die Ehescheidung zum ersten Mal möglich wurde? Mit der History Hotline gibt es ab Januar 2001 erstmals einen direkten Draht zur Geschichte: Rufen Sie an, schreiben Sie, mailen Sie, stellen Sie Ihre eigenen Fragen!

5. Wie es hätte sein können, damals... Der Geschichtenwettbewerb der Basler Eule lässt Jugendliche ihre eigene Vorstellung zur Sprache bringen. Die gesammelten und prämierten Geschichten stehen im Mittelpunkt eines grossen Festes, Ende Januar im Unternehmen Mitte in Basel, in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Basel.

6. Sie zerrinnt wie Sand zwischen den Fingern, die Zeit, das Wesensmerkmal von Geschichte. Wie kann man Veränderung spürbar, Zeit erfahrbar machen? Das erleben Sie in der künstlerischen Raum-Zeit-Installation, welche ab Januar 2001 im Botanischen Garten Brüglingen stehen wird.

Wer macht's?

Die Veranstaltungen von «Alles bleibt anders» eröffnen das Jubiläumsjahr «Basel 2001». Ermöglicht werden sie durch einen Kredit der beiden Basler Parlamente. Für das Konzept und die Durchführung zeichnet der Trägerverein «Alles bleibt anders» verantwortlich. Ihm gehören Personen aus den wichtigsten «historischen Orten» an: Forschungsstelle Baselbieter Geschichte, Verein Frauenstadtrundgang, Historisches Museum Basel, Kantonsmuseum Baselland, Historisches Seminar der Universität, Kantonsarchäologie Baselland, Christoph Merian Stiftung.

Kontakt und Information

Koordination Daniel Hagmann, Jungstrasse 7, 4056 Basel, 061 925 61 03 (G), hagmanndaniel@bluewin.ch
Veranstaltungsdaten und -orte sind zu finden unter: www.hist.net/2001
History Hotline: 061 296 95 97
hotline 2001@hist.net
Postfach 1533, 4001 Basel
Verein Frauenstadtrundgang:
061 261 56 36, www.femmestour.ch
Förderbar:
062 842 89 76, www.foerderbar.ch

Was, wann und wo? – Das Programm

Datum	Ort, Treffpunkt	Veranstaltung	Zeit
Dienstag, 2. Januar		Start History Hotline	Telefon Mo–Fr 17–19 Uhr
Dienstag, 2. bis Sonntag, 28. Januar		Region Basel	Biographie-Plakate
Mittwoch, 3. Januar	Basel	Eröffnung «Alles bleibt anders»	

Datum	Ort, Treffpunkt	Veranstaltung	Zeit
Mittwoch, 3. bis Samstag, 7. Januar	Arlesheim. Postplatz	Förderbar	Mi–Fr 16–20 Uhr, Sa 8–15 Uhr
Donnerstag, 4. bis Samstag, 27. Jan.	Basel, Spalen-Vorstadt 2	Ausstellung Biographie-Plakate	Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr
Samstag, 6. Januar	Liestal, Kantonsmuseum Baselland	Vernissage Rundgänge «ruch+wüetig+frumm»	18.15 Uhr
Sonntag, 7. Januar	Liestal, Palazzo	Landrundgang	14 Uhr
Dienstag, 9. Januar	Basel, Zeughaus	Abendveranstaltung Rundgänge: Als die Mauer fiel . . .	18.30 Uhr
Mittwoch, 10. bis Samstag, 13. Jan.	Sissach, Gemeinde-Platz	Förderbar	Mi–Fr 16–20 Uhr, Sa 8–15 Uhr
Samstag, 13. Jan.	Sissach, Bahnhof (Kiosk)	Exkursion Volkshochschule: Förderbar/ Museum der Zukunft	14.30–16 Uhr
Samstag, 13. Jan.	Basel, Rathaus	Stadtrundgang	16 Uhr
Sonntag, 14. Jan.	Liestal, Palazzo	Landrundgang	14 Uhr
Mittwoch, 17. Jan.	Basel, Kollegienhaus der Universität Das Museum der Zukunft	Vortrag Volkshochschule: Förderbar? Förderbar!	18.15–20 Uhr
Mittwoch, 17. Jan. bis Sa 20. Jan.	Basel, Claraplatz	Förderbar	Mi–Fr 16–20 Uhr, Sa 11–21 Uhr
Do, 18. Januar	Basel, Sternwarte	Abendveranstaltung Rundgänge;Wasser, Staub und Kohlenstoff	20 Uhr
Sa, 20. Januar	Basel, Rathaus	Stadtrundgang	16 Uhr
So, 21. Januar	Basel-Liestal, Rathaus	Tagesausflug Rundgänge	11 Uhr
Mi, 24. Jan.	Basel, Kollegienhaus	Vortrag Volkshochschule: 500 Jahre Basler Köpfe	18.15–20 Uhr
Sa, 27. Januar	Liestal, Palazzo	Landrundgang	14 Uhr
Sa, 27. Januar	Basel, Unternehmen Mitte	Geschichtenfest zus. mit dem Literaturhaus	
So, 28. Januar	Basel, Rathaus	Stadtrundgang	16 Uhr
So, 28. Januar	Basel, Restaurant Am Hübeli	Abendveranstaltung Rundgänge: «Häppchen»	18 Uhr
Sa, 3. Febr.	Pratteln, Firma Häring & Co. AG	Schlussdebatte Förderbar	14–22 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr.